

Sehr geehrte Frau Paasch!

Gestatten Sie mir vorab bitte eine Bemerkung:

Ich beantworte Ihnen die Fragen aus ihrem Anschreiben, da mir dieses Thema sehr wichtig ist. Es hat mit Freiheit und Selbstbestimmung von Menschen zu tun.

Ihre Bitte um kurzfristige Beantwortung kann ich nachvollziehen, da Sie noch vor der Wahl veröffentlichen wollen, weil das Ladenöffnungsgesetz umstritten ist. Allerdings halte ich ihre Äußerung, auch die zu benennen, die keine Antworten gegeben haben, für überflüssig und ärgerlich. Druck zu machen, um Antworten zu bekommen, halte ich für den falschen Umgang miteinander. Ich bin nicht Landtagskandidatin geworden, um Antworten zu verweigern, sondern um für meine Überzeugungen einzutreten und Jedem in der Regel gerne Rede und Antwort zu stehen.

Ich möchte mit der Beantwortung der 3. Frage beginnen:

ich bin dafür, dass die Ladenöffnungszeiten so bleiben wie sie sind. Wir als Liberale haben das vor einigen Jahren so unter Schwarz-Geld in NRW eingeführt und halten es nach wie vor für richtig, dass der Handel und die Kundschaft durch das Abstimmen mit den Füßen bestimmen, wann welches Geschäft geöffnet hat und wann nicht. Die Möglichkeit, an einigen Sonntagen im Jahr geöffnet zu haben, gehört dazu. Verbunden mit Festen und Veranstaltungen bietet sich Städten und Stadtteilen eine Chance, auch Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung anzulocken und sich darzustellen. Die Zeit für den Kirchgang ist gegeben, da die Geschäfte sonntags erst um 13h öffnen dürfen.

Zu Frage 2:

die Antwort ergibt sich aus der Antwort vorher; ich sehe keine Notwendigkeit, die Öffnungszeiten an Samstagen zu begrenzen.

Jetzt zur 1. Frage:

es gibt sehr viele Berufe, in denen an Sonntagen gearbeitet wird: Ärzte, Pfleger in Krankenhäusern und Heimen, Gastwirte und Bedienungspersonal, Tankstellenmitarbeiter (nur als wenige Beispiele). Für alle gibt es selbstverständlich gesetzliche Regelungen, die sie als Arbeitnehmer in Bezug auf Arbeitszeiten und Bezahlung schützen. Das gilt selbstverständlich auch für im Handel Tätige. Für viele Menschen ist es auch eine Chance, überhaupt arbeiten zu gehen und damit Geld verdienen zu können, weil sie tagsüber einem Studium nachgehen oder eine Ausbildung machen, Kinder oder Familienangehörige betreuen oder andere Gründe haben, und so ihre Arbeitszeit flexibel bestimmen zu können.

Ich hoffe, dass die Antworten kurz genug sind. Mit Kürzungen (auch wenn sie angekündigt sind) bin ich nicht einverstanden, da sie denn Sinn der Antworten verfälschen können.

Mit freundlichem Gruß

Eva Schroeder

FDP Wuppertal